

# Hildesheimer Allgemeine Zeitung

DEUTSCHLANDS ÄLTESTE TAGESZEITUNG



UNABHÄNGIG UND ÜBERPARTEILICH

**HILDESHEIMER WALLÜNGEN**  
Das Kulturfestival 30.6. - 2.7.  
Das Ticket für den Sommer!  
Vorverkauf im ServiceCenter der HAZ

Mittwoch, 28. Juni 2017

Gegründet 1705 | Nr. 148 | Preis 1,80 €



## Tennis wie bei den Galliern

In Harsum wird es immer verrückter

Seite 23

### HILDESHEIM UND REGION

#### HILDESHEIMER LAND

## Stabbombe im Wald bei Volkersheim entdeckt

Ein Jagdpächter hat eine intakte Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg in einem Waldstück bei Volkersheim entdeckt. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst sicherte den Fund und transportierte ihn weg. **Seite 15**

#### HILDESHEIMER LAND

## Unfall bei Gerzen mit

## NDR dreht im Schloss Wrisbergholzen

**Wrisbergholzen.** Die imposante Kulisse von Schloss Wrisbergholzen hat ein Filmteam des NDR in die Gemeinde Sibbesse gelockt. Die 35-köpfige Crew dreht dort ein Doku-Drama über die Geschichte Helgolands in den 1940er Jahren. Weil auf Helgoland für einige Szenen geeignete Räumlichkeiten fehlen, wurde das Wrisbergholzen Schloss kurzerhand dorthin verlegt.

Schauspieler Michael Mendl als Fotograf Franz Schensky (auf dem Bild mit Film-Tochter Christina Große und Bernd Panzer, der ihren Mann spielt) gehört zu den prominenteren Mitgliedern der Besetzung, aber auch zahlreiche Komparsen aus der Region sind beim Dreh dabei.

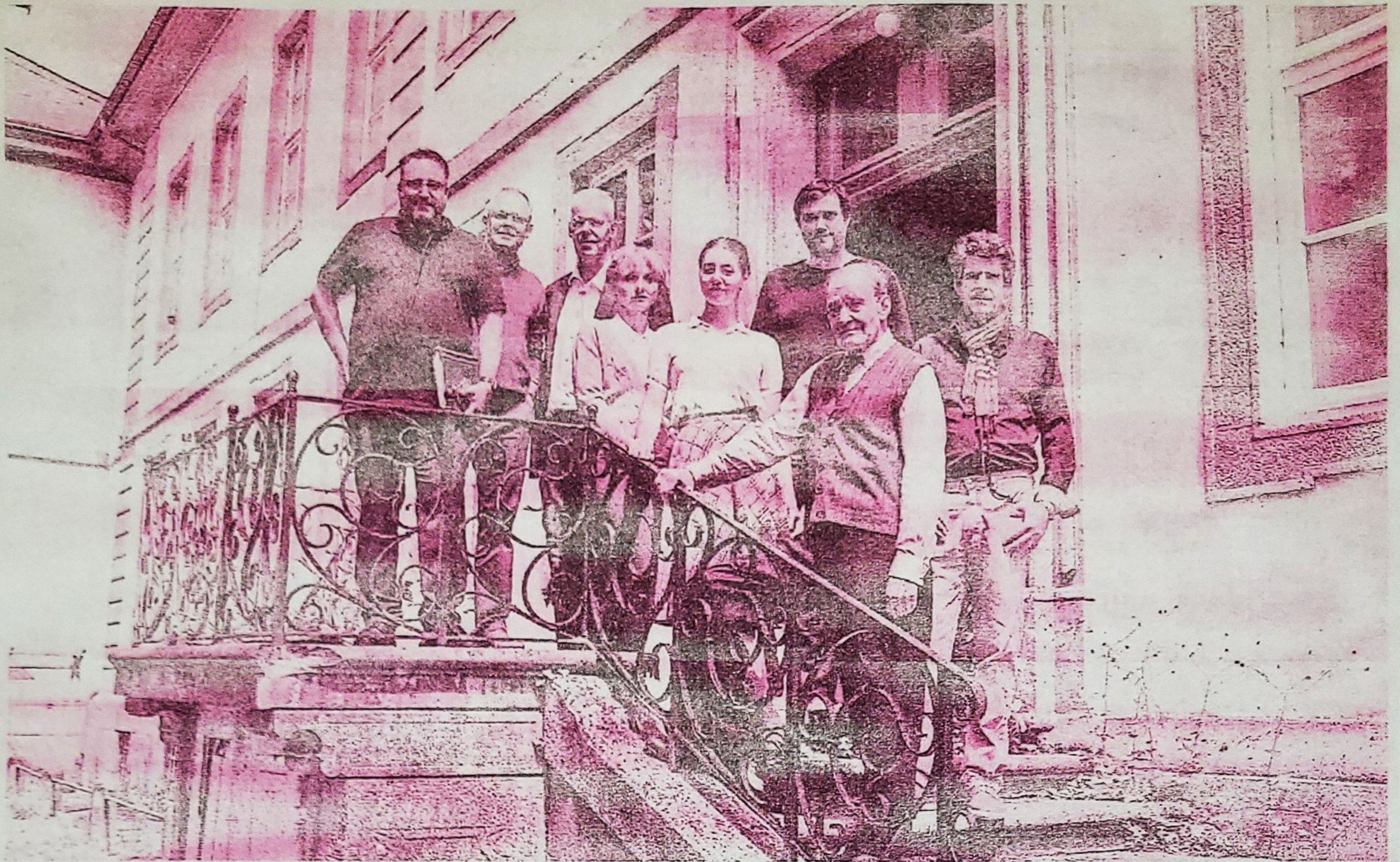
Historische Kulisse

Seite 18



FOTO: HEIDRICH





Das Schloss Wrisbergholzen wurde kurzfristig nach Helgoland verlegt: Die Filmcrew um Michael Mendl (Zweiter von rechts) posiert vor dem herrschaftlichen Anwesen. FOTO: HEIDRICH

# Filmszenen aus Wrisbergholzen: Doku-Drama in Dorf-Kulisse

Streifen über Menschen von Helgoland entsteht in kleinem Ort / Bei Drehpause geraten Schauspieler wie Michael Mendl („Der Untergang“) ins Plaudern

Von Alexander Raths

**Wrisbergholzen.** Die Dreharbeiten zu einem neuen Doku-Drama des NDR in Wrisbergholzen haben begonnen. Thema: Die Geschichte der Menschen von Helgoland – Ziel verheerender Bombardements vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. 1945 galt ein Luftangriff der Insel, 1947 war sie Schauplatz des Big Bang (großer Knall), als die Briten mit einer der stärksten nicht-atomaren Sprengungen militärische Anlagen des NS-Regimes zerstörten. Der Film soll im Herbst gezeigt werden.

Auf Helgoland gibt es keine geeigneten Drehorte für bestimmte Szenen der Doku. Auf der Insel sind nach den Bombardierungen kaum noch historische Gebäude übrig geblieben, die als „Location“ für einen solchen Streifen dienen.

Eine der Hauptrollen spielt Michael Mendl, der unter anderem

durch die Filme „Im Schatten der Macht“, „Der Untergang“, „Die Gustloff“ und die Krimi-Serien „Tatort“ und „Derrick“ bekannt wurde. Der 73-Jährige mimt den Helgoländer Fotografen Franz Schensky – eine historische Figur. An seiner Seite: Christina Große, die ebenfalls Rollen im Tatort und auch der TV-Reihe „Polizeiruf 110“ spielte. Sechs Drehtage sind im Schloss und der Fayence-Manufaktur geplant. Das Schloss ist Kulisse des ehemaligen Hotels „Empress of India“ auf Helgoland. Dieses führte die Hotelier-Familie Rickmers, deren Historie ebenfalls in dem Film-Drama erzählt wird. Zudem geht es um die Geschichte zweier Widerstandskämpfer im Zweiten Weltkrieg, die von den Nazis hingerichtet wurden.

Und nun ist die 32-köpfige Filmcrew in Wrisbergholzen angerückt: „Es ist wunderschön hier“, schwärmt Christiane Große in einer

Drehpause. Sie verkörpert die Tochter Margarethe des Fotografen Schensky. Beide gehörten zu den 2500 Helgoländern, die nach dem Krieg ihre Heimat verlassen mussten und erst 1952 auf die Insel zurückkehren konnten – weil diese von den Briten besetzt war. Für Christina Große ist die Darstellung einer realen Figur eine Herausforderung. „Man muss herausfinden, wie jemand wirklich war.“ Ihr Kollege Michael Mendl spielt sogar am liebsten Menschen, die wirklich existiert haben. „Man muss dabei exakt sein“, sagt der Schauspieler, der schon Willy Brandt dargestellt hat – auf Helgoland. Das weckte auch sein Interesse für die 90-minütige Fernseh-Doku. Doch dann kam nur ein Drehtag auf der Insel zustande. Eben weil Wrisbergholzen mit seinem Barock-Schloss mehr Möglichkeiten bietet. „Eigentlich wollte ich nicht nach Niedersachsen“,

scherzt Mendl. Dessen Rolle scheint ihm auf den Leib geschneidert, zumal er selbst gern zur Kamera greift. „Ich mache Porträts. Man kann durch die Landschaften in Gesichtern wandern“, erzählt der 73-Jährige. Doch nicht nur Profi-Schauspieler wie er sind in Wrisbergholzen gefordert. Ein Produktionsteam hat 25 Komparsen aus der Region engagiert. Überhaupt scheint das kleine Dorf immer beliebter als Drehort zu werden. Den hatte die Aufnahmeleiterin Andrea Giesel schon 2016 aufgespürt, um dort das Drama „Die Unsichtbaren“ zu filmen. Seinerzeit spielte auch Elisa Posky mit. Die 28-Jährige kennt sich also schon aus im Dorf: „Das ist eine Super-Kulisse“.

Dass erneut ein Filmteam auf Stippvisite ist, kommt dort gut an. „Man freut sich, dass Wrisbergholzen mal wieder positiv in den Schlagzeilen ist“, sagt Anwohner Thomas Rübiger.